

MASSNAHMEN, DIE IHR GESCHÄFT FÜR RADFAHRENDE KUNDINNEN ATTRAKTIV MACHEN

Verbesserung der Infrastruktur

Durch gezielte Ansprache Ihrer radelnden Kundschaft und mit einfachen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für FahrradkundInnen können Sie Ihre Kundenbindung optimieren, denn durch ein fahrradfreundliches Ambiente sorgen Sie dafür, dass radfahrende KundInnen sich willkommen fühlen. Zweckmäßige und sichere Fahrradabstellanlagen sind dabei für EinkaufsradlerInnen das A&O:

- Optimale Abstellanlagen liegen eingangsnah.
- Damit die Einkäufe bequem auf dem Fahrrad verstaut und Kinder sicher in den Kindersitz gehoben werden können, ohne dass das Rad umkippt, bieten zweckmäßige Fahrradständer auf jeden Fall eine Anlehnmöglichkeit und möglichst einen Wegrollschutz.
- Für die oft hochwertigen Kundenfahrräder ist eine Anlehnmöglichkeit von Rahmen und einem Laufrad sehr wichtig.
- Vorderradhalter können die Felgen beschädigen. Sie sind Geld- und Platzverschwendung und sollten ersetzt werden:



- Damit auch Fahrräder mit Packtaschen, Kindersitzen, Körben etc. bequem geparkt und ent-/beladen werden können, liegt ein Abstand von 1,20 m, mind. aber 1,10 m zwischen den Bügeln, bei Diagonalaufstellung 1,40 m.
- Auch für Gespanne mit Transport- und Kinderanhängern sollte Platz vorgehalten werden.
 - Überdachte und beleuchtete Stellplätze bieten einen besonderen Komfort, den radelnde KundInnen zu schätzen wissen.

Schließfächer

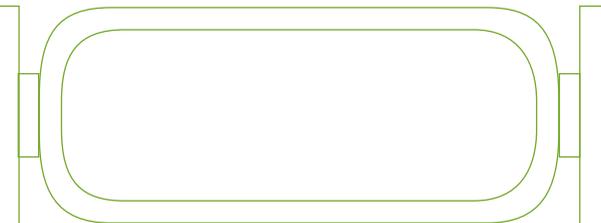
Für radelnde KundInnen ist der Besuch mehrerer Geschäfte problematisch, wenn bereits besorgte Einkäufe mit herumgetragen werden müssen. Hier sorgen Schließfächer an zentralen Orten für Erleichterung.

Fahrradgaragen

Kurzzeitparkmöglichkeiten für beladene Räder in Fahrradgaragen an zentralen Stellen optimieren die innere Erreichbarkeit der Geschäfte und ermöglichen der radelnden Kundschaft eine unbeschwertere längere Verweildauer in den Geschäften und Einkaufszonen.



- Eine zweckmäßige und preiswerte Lösung stellt der "Kieler Bügel" dar:



Tipp In Kiel können die Abstellanlagen bei Bedarf auch im öffentlichen Raum errichtet werden. Informationen dazu beim Radverkehrsbeauftragten der Stadt Kiel (s. Adressen).



Tipp

Setzen Sie sich bei PolitikerInnen und Stadtverwaltung für eine fahrradfreundliche Stadtgestaltung mit attraktiven Fahrradgaragen, Schließfächern u.ä. ein – oder ergreifen Sie mit Ihren EinzelhändlerInnnen und Ihrer lokalen Händlergemeinschaft selbst die Initiative.

Serviceangebote

Aufbewahrungsservice für Einkäufe

Eine weitere Möglichkeit, radelnden KundInnen einen unbeschwerteren Einkauf in Geschäften und Kaufhäusern zu ermöglichen, ist eine Aufbewahrungsstation für Einkäufe (in der Nähe des Geschäftseingangs). Dies stellt eine echte Angebotslücke dar; ihre Einrichtung würde auch KundInnen zugute kommen, die zu Fuß, mit dem Bus oder dem Auto einkaufen. Als Extra-Service für die radelnde Kundschaft könnten hier Luftpumpe, Flickzeug und Werkzeug für eventuell nötige kleinere Reparaturen vorgehalten werden.



Zustellservice

Richten Sie einen Lieferdienst für schwere oder sperrige Einkäufe ein oder bauen Sie ihn, evtl. gemeinsam mit anderen EinzelhändlerInnen, aus.

Verleih, Sponsoring oder Verlosung von Fahrradanhängern

So bieten beispielsweise die überaus praktischen "Donkeys" zusätzlich eine hervorragende Werbemöglichkeit für Sie.



Sonderaktionen

Aktion "Radler-Bonus"

Machen Sie den Einkauf für RadlerInnen noch attraktiver, indem Sie Ihre Kundschaft zu Aktionstagen mit "Radler-Bonus" einladen. An diesen Tagen erhalten KundInnen, die mit dem Rad gekommen sind, z.B. einen Preisnachlass auf bestimmte Sortimente oder interessante Aufmerksamkeiten aus Ihrem Angebot als Zugabe beim Einkauf.



Einkaufen

mit dem Fahrrad

Sehr geehrte Einzelhändlerinnen und Einzelhändler,

Erreichbarkeit ist für den Einzelhandel ein hohes Gut. Sie erfordert eine optimale Ausgestaltung aller Verkehre und ihres Zusammenspiels. Dabei stehen sich oft Ansprüche an uneingeschränkte Bewegungsfreiheit auf der einen und Schutz der Umwelt auf der anderen Seite gegenüber.

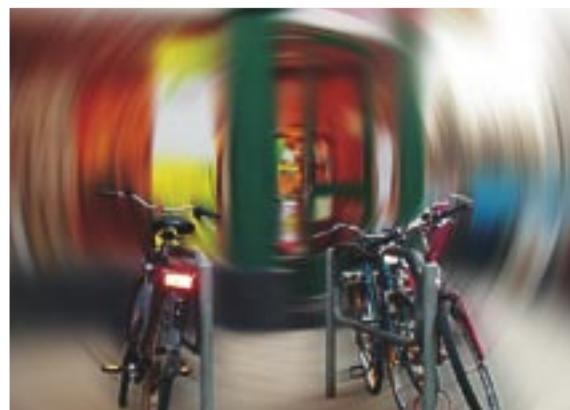
Unser gemeinsames Interesse sind lebensfähige und lebenswerte Städte mit einer starken Innenstadt und attraktiven Stadtteilzentren, die eine wohnortnahe Versorgung der EinwohnerInnen und ein gesundes Lebensumfeld gewährleisten.

In diesem Ziel stimmt uns auch Dierk Böckenholt, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Nord-Ost e.V., zu und begrüßt es, in diesem Zusammenhang auch einmal besonders auf die Fahrrad fahrende Kundschaft aufmerksam zu machen.

Einzelhandel, Städte und Umwelt im Umbruch brauchen neue Partnerschaften: Mit dem Projekt „Einkaufen mit dem Fahrrad“ stellt die BUND-Kreisgruppe Kiel sich Ihnen als Gesprächspartnerin und Verbündete zur Verfügung.

In diesem Faltblatt erhalten Sie Tipps und Anregungen, wie Sie Ihr Geschäft und den innerstädtischen Einzelhandel noch attraktiver für die radelnde Kundschaft machen:

Für fahrradfreundliche, attraktive Städte und starke Einzelhandelsstandorte.



Entdecken Sie das Potenzial von radelnden KundInnen

Die Erreichbarkeit z.B. der Kieler Innenstadt und Stadtteilzentren mit dem Fahrrad, zu Fuß und auch mit dem Bus ist eine wesentliche Stärke dieser Einkaufsstandorte.

Schon heute wird beispielsweise in Kiel fast die Hälfte aller Einkaufswege unmotorisiert erledigt. Zusammen mit den KundInnen, die den ÖPNV nutzen, kauft hier die Mehrheit der Kundschaft ohne Auto ein (Umfragen der Stadt Kiel zur StadtRegionalBahn, Januar 2003).

Es liegt daher im Interesse von KundInnen und Einzelhandel, dass EinkaufsräderInnen eine zweckmäßige und gute Infrastruktur vorfinden.

Übrigens: Radfahren ist keine Notlösung für Leute, die sich keinen Pkw leisten können. Zwei Drittel der „nur-Rad-EinkäuferInnen“ unserer Umfrage zur Verkehrsmittelwahl beim Einkaufen verfügen über einen Pkw und entscheiden sich beim Einkaufen trotzdem bewusst für das Fahrrad.

Weshalb es sich für Sie lohnt, um radelnde Kundschaft zu werben

1. Ihr Vorteil: Naheliegend - radfahrende KundInnen sind Ihre KundInnen. Denn EinkaufsräderInnen bevorzugen Geschäfte vor Ort - in attraktiven Stadtteilzentren und Innenstädten - für ihre Einkäufe. Der Einkauf in den Pkw-orientierten Einkaufszentren der "Grünen Wiese" ist für sie unattraktiv.

Übrigens: RadfahrerInnen entlasten auch das gesamte städtische Verkehrssystem und reduzieren damit die Kosten für Staus und Verspätungen.

2. Ihr Vorteil: Radelnde KundInnen kommen öfter. Umfrageergebnisse belegen, dass die im Vergleich zu AutokundInnen durchschnittlich geringeren Einkaufsbeträge von den radelnden KundInnen durch häufigere Besuche im Geschäft mehr als kompensiert werden.

3. Ihr Vorteil: Attraktives Fahrradparken ist sehr günstig. Anlehnbügel bieten zwei Fahrradstellplätze und kosten incl. Material und Einbau ca. 150-200 €.

4. Ihr Vorteil: Eine fahrradfreundliche Stadt ist eine attraktive (Einkaufs-)Stadt, denn ein attraktives Einkaufsumfeld mit einer sehr guten Aufenthaltsqualität gehört für die KundInnen – noch vor der Erreichbarkeit – zu den wichtigsten Attraktionsmerkmalen einer Innenstadt. Die Verlagerung möglichst vieler Kurzstreckenfahrten vom Pkw auf das Fahrrad entlastet die Stadt von Abgasen und Lärm und steigert die Attraktivität und Lebensqualität Ihrer Stadt.



Übrigens: Eine Verbraucherbefragung in der Stadt Bern ergab, dass das Verhältnis von Kundenrentabilität (Wert der Einkäufe) und Kosten für die Kundenparkfläche bei radelnden KundInnen am günstigsten ist.



In Kiel werden derzeit 11% aller Einkaufswege bereits mit dem Fahrrad erledigt. Das Umstiegs Potenzial auf den kurzen innerstädtischen Alltagsfahrten ist groß: Ein Großteil aller Einkäufe mit den durchschnittlichen Einkaufsmengen und den typischerweise zurückgelegten Entfernungen ließe sich mit geeigneter Ausrüstung bequem auf dem Fahrrad bewältigen. Zudem radeln fast 70% unserer UmfrageteilnehmerInnen mindestens 1-2 mal wöchentlich. Mit fahrradfreundlichen Rahmenbedingungen geben Sie den vielen potenziellen EinkaufsräderInnen grünes Licht für den Einkauf bei Ihnen.

VERANTWORTLICH



- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. Kreisgruppe Kiel, Susanne Heise (V.i.S.d.P.) Olshausenstr. 12, 24118 Kiel Tel.+Fax 0431/801312 e-mail: bund.kiel@bund.net Internet: www.bund-kiel.net

ADRESSEN

- Der Radverkehrsbeauftragte der Landeshauptstadt Kiel, Uwe Redecker, Tel. 0431/901-2251 e-mail: uwe.redecker@lhstadt.kiel.de (Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum, Bezugsadressen Kieler Bügel)
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. ADFC Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein Jeßstr. 25, 24114 Kiel Tel. 0431/63190, Fax 0431/63133 e-mail: schleswigholstein@adfc.de Internet: www.adfc-sh.de
- Verkehrsclub Deutschland e.V. VCD Landesgeschäftsstelle Schleswig-Holstein Samwerstr. 16, 24118 Kiel Tel. 98646-26, Fax 98646-50 e-mail: schleswig-holstein@vcd.org Internet: www.verkehrsclub-deutschland.de/sh
- Radfahrschule *radmobil*, Kirsten Kock Medusastr. 11, 24143 Kiel Tel.+Fax 0431/738791 e-mail: kock@radmobil-kiel.de Internet: www.radmobil-kiel.de

Mit freundlicher Unterstützung durch

